

**SO
GEHT**

**INFOR
MA**

TION

IM ORF

INFORMATION IM ORF

Was bedeutet öffentlich-rechtliche Medienqualität für die INFORMATION? Was ist die Leistung des ORF, wenn es um zuverlässige Berichterstattung, Glaubwürdigkeit und Vertrauen geht? Wie erfüllt der ORF seinen Auftrag, und wie entsteht Public Value als Wert und Nutzen für die Gesellschaft?

Individueller Wert

VERTRAUEN
SERVICE
WISSEN
UNTERHALTUNG
VERANTWORTUNG



Unternehmenswert

INNOVATION
TRANSPARENZ
KOMPETENZ

Österreichwert

IDENTITÄT
WERTSCHÖPFUNG
FÖDERALISMUS

Internationaler Wert

EUROPA-INTEGRATION
GLOBALE PERSPEKTIVE

Gesellschaftswert

VIelfALT
ORIENTIERUNG
INTEGRATION
BÜRGERNÄHE
KULTUR

Public Value, die gemeinwohlorientierte Qualität der öffentlich-rechtlichen Medienleistung des ORF, wird in insgesamt 18 Kategorien dokumentiert, die zu fünf Qualitätsdimensionen zusammengefasst sind.

CHECKLISTE



Ein überprüfbarer gesetzlicher Auftrag zum Schutz von Unabhängigkeit, Vielfalt und Qualität der Berichterstattung



Strenge Regulative, die die Zuverlässigkeit der Information gewährleisten



Ein weisungsfreier Ethikrat zur Kontrolle des geltenden Verhaltenskodex



Effektive Kontrollrechte, u.a. durch Parlament, Medienbehörde, Rechnungshof und ORF-Gremien



Barrierefreiheit und Verständlichkeit der Programminhalte

NEIN ZU



Abhängigkeit von Parteien, Regierung, wirtschaftlichen und sonstigen Lobbys



Skandalisierung und Empörungsbewirtschaftung



Verletzung der Privatsphäre

EIN GONG ZUR VOLLEN STUNDE

Von Sebastian Prokop
Radioinformation

24-mal pro Tag sieben Tage pro Woche informieren die ORF-Radiosender in ihren Nachrichtensendungen zur vollen Stunde über aktuelle und relevante Themen. Dieses verlässliche Rund-um-die-Uhr-Informationsangebot bietet in Österreich ausschließlich der ORF. Jeden Tag erreichen die ORF-Radios rund fünf Millionen Menschen in Österreich. Seit Jahrzehnten strukturieren die stündlichen Radionachrichten sowohl das Programmschema der Radiosender als auch den Alltag der Hörerinnen und Hörer.

Alle diese Nachrichtenformate werden unter dem gemeinsamen Dach der ORF-Radioinformation erstellt, in möglichst enger Verknüpfung mit den Sendern, für die sie produziert werden. Das erzeugt eine doppelte Identifikation der Redakteurinnen und Redakteure sowohl mit dem »Aktuellen Dienst« als auch mit den Senderteams und -zielen. Für die Fachressorts, die allen Formaten zuarbeiten, bedeuten die unterschiedlichen inhaltlichen und gestalterischen Ziele oft aufwendige Mehrarbeit. Während manche (Kurz-)Berichte identisch in allen Sendern gespielt werden, müssen ebenso oft eigene Berichte oder Redakteursgespräche speziell für den einen oder anderen Sender produziert werden.

Radionachrichten sind aber auch Nachrichten im »Nebenbei-Medium«. Das stellt besondere Anforderungen an die Journalistinnen und Journalisten: Das Wichtigste muss gleich gesagt werden, die Frage »Warum soll mich das interessieren?« muss schnell beantwortet werden. Die Neuigkeiten sollen in einfacher und verständlicher Sprache dargeboten werden. Ein unverständlicher Begriff genügt, um die Aufmerksamkeit für die folgenden drei bis fünf Minuten zu verlieren.

Mehr Aufmerksamkeit für den ganzen Text? » zukunft.ORF.at

»Die Corona-Krise hat es deutlich gemacht: Vertrauenswürdige Medien sind systemrelevant, wenn es um seriöse Information geht, auf die Verlass ist. Der ORF erfüllt dabei eine unverzichtbare öffentliche Aufgabe: im Krisenfall und darüber hinaus.«

Dr. Alexander Wrabetz, Generaldirektor des ORF

Bundesweite Radioinformation pro Woche

Sender	Minuten	Wortanteil
Ö1	1.301:20	25,75%
Ö3	496:19	29,16%
FM4	445:43	24,01%

Ergebnisse der Inhaltsanalyse in der Musterwoche 09. bis 15.9.2019

Anzahl der Sendungen

Ö1-Nachrichten.....	3.900
Ö1 Journale.....	2.457
»Journal-Panorama«	189
»Klartext«	9
»Saldo«	51
»Europa-Journal«	51
»#doublecheck«	12
Ö3 Journale	1.376
Ö3 Nachrichten	9.572
Regionalradio Nachrichten	6.465
FM4 News	7.589

FAKE NEWS ALS CHANGE?

Von Waltraud Langer
ORF-Magazine

Hand aufs Herz: Sind Sie sich immer sicher, ob Schlagzeilen, die Sie lesen, wahr oder nur ein Scherz und gut erfunden sind? Je mehr Meinungen auf allen medialen Plattformen auf uns einprasseln, umso schwieriger ist es zu erkennen, ob etwas wahr oder nur fake ist. Die Möglichkeit, Fotos oder Texte zu manipulieren, ist ungleich größer geworden. Und allzu oft wird mit gezielten Falschmeldungen einfach nur Stimmung gemacht – politische Gegner sollen geschwächt, die eigene Meinung durchgesetzt werden. Vor allem Facebook & Co werden gerne für Skandalisierung und Verdrehung von Tatsachen verwendet. Es reicht dann, so eine Meldung oft zu teilen oder zu liken – und schon gehen viele davon aus, dass es ja irgendwie wahr sein muss.

In der Sendung »Hass im Netz« hat die Sendung »Thema« diese Problematik analysiert. Einerseits kamen Opfer von Falschmeldungen zu Wort, die mit ärgsten Bedrohungen und Beschimpfungen leben müssen. Aber andererseits auch jene, die sie schreiben – und die sich oft gar nicht bewusst sind, was sie mit ihren Kommentaren anrichten.

Für öffentlich-rechtlichen Journalismus bieten die Verunsicherung und Verwirrung durch Fake News neue Möglichkeiten und Aufgaben: Einordnung, Erklärung, Faktenchecks werden immer wichtiger. Es gibt viele Beispiele, wie die TV-Magazine darüber berichten. Umfassend, genau, informativ – die Bedeutung von gutem Journalismus wird definitiv eher größer als kleiner. Als ORF personelle und finanzielle Ressourcen in diese Arbeit zu stecken, ist damit auch eine Absicherung der Demokratie.

Überblick über die »Corona«-Berichterstattung des ORF
» zukunft.ORF.at

Information in ORF 1 und ORF 2

Stunden im Jahr

2.385

Nachrichten

2.315

Current Affairs/Politik/
Magazine/Diskussionen

Nachrichtensendungen im ORF-TV

Sendung	Anzahl	Stunden
»Zeit im Bild« auf ORF 2	365	109
»ZiB 2«	288	131
»Zeit im Bild« – Kurzsendungen	2.214	283
»ZiB 18«	176	22
»ZiB Flash«	892	49
»ZiB 20«	349	47
»ZiB – Wetter« auf ORF 1	516	11
»ZiB 24« / »ZiB Nacht«	249	59
Spezial- & Sondersendungen & »Runder Tisch«	81	52
»Text aktuell am Morgen«	112	69
»Aktuell in Österreich«	305	100
»Mittag in Österreich«	244	172
»Bundesland Heute« (alle Bundesländer)	6.541	1.129
»Südtirol Heute« + Wetter + Kompakt	734	93

77

mal »Report«

96

mal »Thema«

UNABHÄNGIGKEIT WHAT ELSE?

Von Margit Schuschou

Sprecherin der Landesstudios im Redakteursrat

Die Unabhängigkeit des ORF. Für meine 25-jährige Nichte klingt das altbacken. Niemand kann das mehr hören. Was soll das konkret bedeuten? Wie wirkt sie sich auf mein Alltagsleben aus? Die Unabhängigkeit des ORF. Meine Nichte ist ein typischer Millennial, Mitglied der Generation Y, die Nachfrage-Generation, die viel in der Welt reist, wenig fernsieht und viel streamt.

Vertrauen in die Wahrheit. Das ist es doch, was zählt. Wahrheitsgemäß berichten, heißt in erster Linie ausgewogen berichten – umschrieben oft mit objektiv berichten. Deshalb gehören Objektivität/Ausgewogenheit und Unabhängigkeit untrennbar zusammen. Ich teile einen Beitrag auf Facebook leichter, wenn er vom Öffentlich-Rechtlichen kommt. Warum?

Armin Wolf interviewt Sebastian Kurz, das muss ich sehen! Warum? Nach dem Scheitern der Bundesregierung gab es zahlreiche Sondersendungen und Berichte im ORF mit Rekordquoten. Warum? Wir müssen dem Publikum vermitteln, dass es wichtig ist, keine Orban-Verhältnisse wie in Ungarn zu bekommen, wo seit Jahren sukzessive kritische Medien ausgeschaltet werden. Wo es nur mehr eine oder einige wenige Meinungen und Herangehensweisen an »Nachrichten« geben darf. Neben Verboten schaffen wirtschaftliche Abhängigkeiten und Einflüsse das am effizientesten, wenn auch nicht ganz so offen (»Wes Brot ich ess‘, des Lied ich sing.«). »Ich habe bis zum Schluss gedacht, dass es bei uns niemals so weit kommen kann«, hat ein regierungskritischer Kollege aus dem Nachbarland unlängst auf einem Mediengipfel gesagt. Kommen kann das sehr schnell, so schnell, wie Regierungen wechseln. Es gibt für den ORF kein Ausrasten, kein Schwimmen in ruhigen Gewässern.

Die Unabhängigkeit verteidigen – aber wie? » zukunft.ORF.at

»Die Geschäftsführung des ORF hat die Unabhängigkeit des ORF und insbesondere die seiner Redakteure gegen Einflussnahme von außen zu verteidigen.«

ORF-Redakteursstatut

Meistgesehene ZIB 2019

Sendung	Inhalt	Anzahl
»ZIB 1«	18.05.: Pressekonferenz Sebastian Kurz / Ankündigung Neuwahlen	1.922.000
»ZIB 2«	20.05.: Ibiza-Affäre / LIVE Studio-gespräche mit Peter Filzmaier und Heinz Fischer	1.261.000
»ZIB Spezial«	18.05.: Sebastian Kurz strebt Neuwahlen an / Heinz-Christian Strache tritt als Vizekanzler zurück	1.471.000

»ZiB2 am Sonntag«

Seit 13. Jänner 2019 wird auch sonntags eine Ausgabe der »ZIB 2« unter dem Titel »ZIB 2 am Sonntag« um 21:50 Uhr auf ORF 2 ausgestrahlt.

»In einer Medienwelt voller Inszenierungen, Halbwahrheiten und Agitationen sind es doch gerade Nachrichten mit Mehrwert, die demokratiepolitisch wünschenswert sind. Informationen ausgestattet mit Mehrwert, mit Public Value.«

FH-Prof. Dr. Heinz M. Fischer, FH Joanneum

EINFACH SCHREIBEN

Von Michaela Turan
ORF Wien

Der Buwog-Prozess oder die Eurofighter-Causa: Viele Menschen verstehen solche Nachrichten nicht oder nur schwer. Auf Radio Wien kann man Nachrichten in einfacher Sprache hören. Die Wörter sind einfach, die Sätze sind kurz. Die Nachrichten werden so erklärt, dass man sie leichter verstehen kann. Auch komplexe Themen werden so berichtet, dass sie verständlich werden.

Die Sendung heißt »Einfach! Wichtig!«. Sie ist immer am Sonntag zu hören – und zwar vier Mal. Am Vormittag gibt es den Nachrichtenrückblick um 8.30 Uhr und um 9.30 Uhr in der Kinder-Rätselshow »WOW«. Am Nachmittag werden die »Einfachen Nachrichten« um 13.30 Uhr und um 14.30 gesendet. Wenn man die Sendung verpasst hat, ist das kein Problem. Man kann sich den Wochenrückblick auch im Internet anhören, auf wien.ORF.at – außerdem kann man den Text dort nachlesen. Zudem gibt es die Wochenrückblicke in einfacher Sprache der letzten Wochen zum Nachhören und Nachlesen.

Zum Hintergrund: Alle Menschen brauchen Informationen, jede und jeder soll die Nachrichtenwelt möglichst verstehen können. Sie sollen wissen, was in Österreich oder anderen Ländern passiert. Diese Nachrichten auf Radio Wien sind für Menschen gedacht, für die das Lernen nicht so leicht ist, und für manche ältere Menschen. Viele Menschen können zum Beispiel nicht so gut lesen. Der Grund kann eine Lernschwäche oder Behinderung sein. Geeignet sind diese einfachen Nachrichten auch für Zuwanderer/innen, die noch nicht gut Deutsch sprechen und es lernen wollen.

Für wen gilt das noch? » zukunft.ORF.at

Nachrichten im ORF-TELETEXT

Der ORF TELETEXT übernimmt das Informationsservice »Top Easy« der «APA – Austria Presse Agentur» und bietet ein tägliches Nachrichtenangebot in einfacher Sprache.

Nationalratswahl

Der ORF hat in seiner Berichterstattung über die Nationalratswahl 2019 insgesamt

26 & 29

Stunden

Minuten

seines TV-Programms mit Untertiteln für gehörlose und hörbeeinträchtigte Menschen angeboten.

»Speziell der ORF hat aufgrund seiner hohen Reichweite die Möglichkeit und die gesellschaftspolitische Verantwortung, eine Vorreiterrolle zu übernehmen, positive Akzente zu setzen und einen Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft zu leisten.«

Mag.^a Maria Pernegger, MediaAffairs

Ziemlich bestes Team

Die »konkret«-Serie »Ziemlich bestes Team« hat Menschen mit Behinderung auf ihrer Suche nach Arbeit begleitet, eben auf der Suche nach ihrem ganz persönlichen »besten Team«.

Zu sehen am 15.11. auf ORF 2.

KONTROVERSE STANDPUNKTE ZULASSEN

Von Beate Großegger

Institut für Jugendkulturforschung

Was Jugendliche und junge Erwachsene von redaktionellen Qualitätsmedien erwarten, ist, dass sie die Breite des in der Bevölkerung vorfindbaren Meinungsspektrums abbilden, und zwar idealerweise, ohne zu werten oder dem einen bzw. dem anderen Standpunkt den Vorzug zu geben. Damit ermöglichen sie dem Publikum nämlich, sich selbst eine Meinung zu bilden. Und sie haben dabei auch eine ganz klare Vorstellung davon, was für sie und ihresgleichen Nachrichtenwert hat:

- Aktualität, wobei sie für »Breaking News« besonders empfänglich sind;
- Kuriosität und kreative neue Blickwinkel: Skurrile Themen, aber auch eine unkonventionelle Bearbeitung klassischer Themen;
- Dramatik: Konflikte und Skandale binden Aufmerksamkeit, aber auch Erfolgsgeschichten interessieren – in sozial schwächeren Milieus vor allem Geschichten aus dem Leben von Menschen, die den sozialen Aufstieg geschafft haben;
- Tragweite bzw. Bedeutung für das eigene Leben: Persönliche Betroffenheit steigert das Interesse, abstrakte politische Debatten, die aus Sicht der Zielgruppen mit dem Alltag junger Durchschnittsmenschen nichts zu tun haben, stoßen hingegen auf Ablehnung;
- Identifikation mit den Akteuren und Akteurinnen: Vor allem bei Straßeninterviews, die die authentische Perspektive der Menschen von nebenan symbolisieren, bedeutet das, ganz gezielt Interviewpartner und Interviewpartnerinnen auszuwählen, in denen sich politikdistanzierte Jugendliche und junge Erwachsenen wiedererkennen.

Die Ergebnisse dieser Studie werden in eigener Publikation veröffentlicht » zukunft.ORF.at

»Es gibt ein junges Netzwerk im ORF, den »DenkRaum«. Dabei laden wir die jungen Medienmacher/innen regelmäßig ein, um aktuelle Themen zu diskutieren, weiterzudenken und vielleicht auch gemeinsam Projekte zu realisieren. Das ist der erste Schritt auf dem richtigen Weg für mehrmediales Arbeiten.«

Philipp Maschl, ORF 1: Das Video dazu auf zukunft.ORF.at.

news.ORF.at

3.798

Beiträge

37.255

Tickermeldungen

Kategorie	Anteil
Politik Inland	15%
Politik Ausland	26%
Chronik	22%
Wirtschaft	11%
Kultur	7%
Sport	7%
Wissenschaft	4%
Technik	1%
Lifestyle	1%
Medien	1%
Leute	2%
Verschiedenes	3%

**Nachrichten
auf ORF 1**

Mit 8. April 2019 werden die »ZIB«-Ausgaben von Montag bis Freitag auf ORF 1 neu strukturiert. Um 18:00 Uhr wird nun die neue 8-minütige »ZIB 18« gesendet. Anschließend wird ab 18:10 Uhr mit »Magazin 1« eine neue ausführliche Informationssendung ausgestrahlt, welche das »ZIB Magazin« ersetzt. Die »ZIB Nacht« bringt kompakte Information meist ab 22.40 Uhr.

»ZiB100«

100 Sekunden kompakte Information gibt's u.a. online auf ORF.at, mobil.ORF.at, via facebook.com/zeitimbild und via twitter.com/zib100.

**WENN ES WIRKLICH
WICHTIG IST.**

2.300.000

Seher/innen (weitester Seherkreis) hatte der »ORF-Klimatag« auf ORF 2 am 12.11.. Meistgesehen: »5 Grad plus – Wie das Klima unsere Welt verändert«.

KLIMA

CORONA



REGIERUNGSKRISE

WAHL

6.300.000

Seher/innen (weitester Seherkreis) erreichte der ORF zwischen 18. und 31.05. mit seiner Berichterstattung über Ibiza und die Regierungskrise des Kabinetts »Kurz I«.

3.700.000

Hörer/innen (47% der Gesamtbevölkerung) hatten die ORF-Radios bei der Nationalratswahl 2019.

21.000.000

Seitenaufrufe am Wahlsonntag gab es auf ORF.at.

2.860.000

Seher/innen hatte die meistgesehene ZiB am 15.03. im Zuge der Corona-Krise.

8.300.000

Visits im ORF.at-Netzwerk am 13.03..

EINFACH WICHTIG

Von Christine Kaiser

Humanitarian Broadcasting

Die Gleichheit der Menschen und nicht die Trennung in behinderte und nicht-behinderte Personen, das ist das Leitbild der Barrierefreiheit. Die Gestaltung unserer Umwelt in der Art, dass sie von allen Menschen gleichberechtigt und ohne zusätzliche Hilfsmittel genutzt werden kann. Barrierefreiheit im ORF bedeutet: Es geht um den gleichberechtigten Genuss der Medien, im Speziellen von TV. Der Ausbau der Barrierefreiheit in den ORF-Programmen ist daher ein wichtiges Anliegen – und der ORF ist das einzige audiovisuelle Medienunternehmen in Österreich, das seine Programme auch Menschen mit Hör- oder Sehbeeinträchtigungen durch Untertitel, Österreichische Gebärdensprache und Audiodeskription zugänglich macht.

Doch nicht nur Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen, auch Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung brauchen entsprechende Angebote, die ihnen gleichberechtigten Medien-genuss ermöglichen. Denn Medien stellen einen wichtigen Zugang zu Information, Meinungsbildung und damit gesellschaftlicher Teilhabe dar. Auch hier hat der ORF in jüngerer Zeit einige Projekte gestartet: So werden im ORF TELETEXT ab Seite 480 die wichtigsten Nachrichten des Tages in einfacher Sprache veröffentlicht. Radio Wien bietet seit 2020 am Sonntagnachmittag mit »Einfach! Wichtig!« einen leicht verständlichen Wochenrückblick an, den man auch auf wien.ORF.at nachhören und nachlesen kann, ORF III hat ein Pilotprojekt mit Nachrichten in einfacher Sprache, ORF ON mit einer inklusive Lehrredaktion gestartet und ausgewählte Folgen der Verkehrssicherheitssendung »Helmi« sollen künftig in Gebärdensprache übersetzt werden.

Wie Barrierefreiheit im ORF funktioniert? » zukunft.ORF.at

Untertitel

Über 70% aller Sendungen von ORF 1 und ORF 2 sind Untertitelt.

12.396

Stunden/Jahr auf ORF 1 und ORF 2

2.760

Stunden/Jahr auf ORF III

»Menschen mit Behinderung sind ein selbstverständlicher Teil der Gesellschaft. Gerade öffentlich-rechtliche Medien haben die Verantwortung, alle Gesellschaftsschichten anzusprechen, zu thematisieren und darzustellen. Genau das passiert bei »Ohne Grenzen« aus meiner Sicht auf respektvolle Weise.«

Miriam Labus, Moderatorin von »Ohne Grenzen«:
Das Video dazu auf zukunft.ORF.at.

Audiokommentar

ORF sendet durchschnittlich **236** Minuten täglich audiodeskribiertes TV-Programm für sehbeeinträchtigte Nutzer/innen.

Darüber hinaus werden die »ZiB1«, »konkret«, »Bürgeranwalt« und die Live-Berichterstattung aus dem Parlament mit Gebärdensprache ergänzt.

50:50

Von Katia Rössner

ORF-Gleichstellungsbeauftragte

»Männer handeln, Frauen kommen vor – dieses Muster wird durch das Fernsehen entscheidend zementiert«, so das Fazit der Küchenhoff-Studie aus dem Jahr 1975. Das Ergebnis einer ORF-Studie bzgl. Fernsehen aus dem Jahr 2014: »die Mediendarstellung von Mann und Frau hinkt den gesellschaftlichen Entwicklungen hinterher«. Im Jahr 2020 können wir feststellen, dass dem in vielen ORF-Formaten nicht mehr so ist. Dem zugrunde liegt ein deutliches Bekenntnis der Redaktionen und der Geschäftsführung zu Gleichstellung in allen Bereichen des Unternehmens.

Der ORF als öffentlich-rechtlicher Sender ist aufgrund seiner gesetzlichen Verpflichtung Garant für ein ausgewogenes, authentisches und variantenreiches Programm. Seine journalistischen Qualitätskriterien müssen der Komplexität in der Gesellschaft gerecht werden, die Darstellung in Wort und Bild muss geschlechtergerecht sein. Nur so kann der gesetzliche Auftrag erfüllt werden, nur so werden alle Teile der Bevölkerung aktiv angesprochen.

Die BBC hat übrigens in diesem Zusammenhang eine sehr erfolgreiche Initiative gestartet, bei der sich einzelne Sendungen einer freiwilligen Selbstkontrolle unterziehen. 500 Formate der BBC sind mittlerweile an Bord und sie können nun entweder eine deutliche Steigerung des Frauenanteiles oder 50:50 beim Geschlechterverhältnis, ein differenzierteres Frauenbild und positives Feedback von Seher*innen verzeichnen.

Der ORF wird eine eigene 50:50-Challenge starten. Zahlreiche Redaktionen werden von Beginn an mit dabei sein.

Mehr zur Gleichstellung im ORF » zukunft.ORF.at

3.379

Mitarbeiter/innen hatte
der ORF 2019.

1.510

davon weiblich,
das sind **44,7%**.

GOOD PRACTICES

Der 2019 erschienene Gleichstellungsbericht des ORF erwähnt zahlreiche Beispiele, darunter:

Programm: »#NewPictures«

Das Fernseharchiv stellt ORF-intern unter dem Hashtag »NewPictures« Rohmaterial zu Frauen in Pionierrollen oder in Bereichen, in denen sie noch weitgehend unterrepräsentiert sind, zur Verfügung.

Finanzwirtschaft: Höchster Frauenanteil in Führungspositionen im ORF (80%)

Landesstudio Wien: Höchster Frauenanteil in Führungspositionen unter den Landesstudios (50%)

Radio: Hoher Anteil an Väterkarenzen in FM4

Technische Direktion: Genderkompetenzseminare für alle Mitarbeiter/innen

Generaldirektion: Public Value-Bericht in gendergerechter Sprache, Inhalte zu Gleichstellung

ORF ON: Gendergerechte Sprache

»Die Sozialpartnerschaft wird im ORF gepflegt. Das ist ein sehr hohes Gut, mit dem nicht gespielt werden sollte. Das geht nur gemeinsam – und da sehe ich eine sehr starke Verpflichtung von Seiten der Geschäftsführung und natürlich auch des Betriebsrats.«

Kurt Kremser, Behindertenvertrauensperson im ORF

INDIVIDUELLER WERT

VERTRAUEN

ORF-Redakteursstatut

Die Freiheit der journalistischen Berufsausübung besteht darin, ausschließlich aufgrund der nach bestem Wissen und Gewissen erhobenen Tatsachenlage zu handeln; diese Freiheit ist vor rechtswidrigen Eingriffen von innen und von außen, insbesondere des Staates, parteipolitischer, wirtschaftlicher sowie gesellschaftlicher Interessengruppen zu schützen.

ORF-Leitbild

Der ORF ist sich des in ihn gesetzten Vertrauens der österreichischen Bevölkerung bewusst und leistet einen wertvollen Beitrag zur öffentlichen Meinungsvielfalt und Kommunikationsqualität und damit zu Toleranz, Solidarität und Integration in der Gesellschaft.

ORF-Programmrichtlinien

Programmelemente von Informationssendungen einschließlich der Moderation müssen sachlich fundierte und konkrete Angaben enthalten; Gerüchte und eigene Spekulationen sind ausgeschlossen. Nur erfahrungsgemäß zuverlässige Agenturen sind ohne ausdrückliche Zitierung als Hauptinformationsquellen zulässig.

ORF-Gesetz

§ 4. (6) Unabhängigkeit ist nicht nur Recht der journalistischen oder programmgestaltenden Mitarbeiter, sondern auch deren Pflicht.

WISSEN

ORF-Programmrichtlinien

Die Vermittlung von Wissenschaft bezieht sich sowohl auf gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse und neue wissenschaftliche Thesen. Ziel ist es, über Themen der Wissenschaft nicht nur zu informieren, sondern dadurch auch zu besserem Verständnis aktueller Probleme und deren Zusammenhänge beizutragen und damit unter anderem Lebenshilfe zu bieten.

VERANTWORTUNG

ORF-Leitbild

Der ORF ist sich seiner gesellschaftlichen und insbesondere sozialen Verantwortung bewusst und leistet einen wertvollen Beitrag zur öffentlichen Meinungsvielfalt und Kommunikationsqualität und damit zu Toleranz, Solidarität und Integration in der Gesellschaft.

ORF-Gesetz

§ 4. (1) Der Österreichische Rundfunk hat für die angemessene Berücksichtigung der Anliegen behinderter Menschen und die angemessene Berücksichtigung und Förderung sozialer und humanitärer Aktivitäten, einschließlich der Bewusstseinsbildung zur Integration behinderter Menschen in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt zu sorgen.

UNTERHALTUNG

ORF-Programmrichtlinien

Unterhaltung ist wesentlicher Bestandteil des öffentlich-rechtlichen Auftrags. Der ORF bietet die besten internationalen und österreichischen Programme und ist sich bei der Themenwahl und Programmgestaltung der besonderen Verantwortung insbesondere für die österreichische Identität und Kultur, Gleichberechtigung, Minderheiten, Kinder und Jugendliche bewusst.

ORF-Gesetz

§ 4. (1) Der Österreichische Rundfunk hat durch die Gesamtheit seiner gemäß § 3 verbreiteten Programme für die Darbietung von Unterhaltung zu sorgen.

SERVICE

ORF-Gesetz

§ 4. (1) Der Österreichische Rundfunk hat für die Information über Themen der Gesundheit und des Natur-, Umwelt- sowie Konsumentenschutzes unter Berücksichtigung des Verständnisses über die Prinzipien der Nachhaltigkeit zu sorgen.

ANWALT FÜR ALLE

Von Peter Resetarits

ORF-Magazine

Der Titel der ORF Fernsehsendung »Bürgeranwalt« ist vielleicht ein wenig verwirrend. Nicht der Moderator ist der »Bürgeranwalt«, er bietet eine Plattform für andere, die sich advokatorisch für Mitbürger/innen einsetzen und die Öffentlichkeit nutzen,

- um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen,
- um von einem übermächtigen Gegner, einer Versicherung, einer Bank, einem Konzern nicht überrollt, oder wie es oft heißt in einem Prozess »ausgehungert« zu werden,
- um Behörden, vielleicht auch Gerichte zu noch genauerer Prüfung zu bewegen oder
- um andere zu warnen.

Tausende Beschwerdeführer/innen konnten in den vergangenen 19 Jahren gemeinsam mit der Volksanwaltschaft, diversen Ombudsmann- bzw. Ombudsfrauinstitutionen, Rechtsanwält/innen, Patientenanwäl/innen, Konsumentenschützer/innen oder der Arbeiterkammer »ihr« Problem in die Öffentlichkeit tragen und in der Diskussion mit Beschwerdegegner/innen gar nicht so selten auch lösen. Ungerechte Pflegegeldstufungen wurden verändert, seltsame Baurechtsverfahren doch noch rechtskonform abgewickelt, Invaliditätsrenten nach der Sendung doch noch bezahlt, Asylanträge doch noch bewilligt, Versicherungen zahlten »unpräjudiziell« doch die verlangte Versicherungsleistung, Konzerne boten Schadenersatz oder Kulanzlösungen an, Spitäler bemerkten bei genauer Prüfung des Falles, dass doch ein ärztlicher Kunstfehler passiert ist, teure Medikamente wurden doch noch von der Krankenkasse bezahlt und so fort. Einmal erkannte und eingestandene Fehler in Einzelfällen führten gar nicht so selten auch zu Gesetzesänderungen. Die Sendung wirkt als »public watchdog«.

Mehr von Peter Resetarits » zukunft.ORF.at

»Wir sind keiner Firma verpflichtet, keinem Geldgeber, nur unserem Publikum. Wir dürfen die Themen von allen Seiten beleuchten und unter die Lupe nehmen, und dort hineinstecken, wo es einem Multi auch einmal ein bisschen wehtut.«

Martina Rupp, Moderatorin von »konkret«:
Das Video dazu auf zukunft.ORF.at.

»konkret«

Aktuelle Konsumenteninformation zum Tag, Hintergründe, Fakten, Reportagen über Probleme der Zuschauerinnen und Zuschauer und bewährte Rubriken – wie »Marvin gibt Antwort«, »Helpline«, Tests oder »Geschäfte mit Herz« stehen im Vordergrund.

Service im Radio

Sender	Minuten/Woche	Wortanteil
Ö1	394:25	7,81%
Ö3	536:53	31,55%
FM4	294:28	15,86%
B	435:53	19,88%
K	538:24	22,38%
NÖ	563:16	29,25%
OÖ	451:20	22,41%
S	584:10	26,07%
St	508:54	23,24%
T	461:04	22,45%
V	395:21	19,02%
W	546:27	34,52%

DIE TÜCKE DER ATTACKEN

Von Daniel Krausz
Filmakademie Wien

Nichts ist so in Diskussion wie öffentlich-rechtliches Programm. Meist stehen die Informationssendungen dabei im Fokus, denen eine direkte Bezüglichkeit zum Befinden der Bürger*innen attestiert wird. Die Unabhängigkeit von öffentlich-rechtlichen Medien sollte ja ein Standbein gelebter Demokratie sein. Gewohnheitsattacken auf sie, die zum Alltag werden, sind tückisch, können leicht übersehen werden und sind am Ende auch mit Antibiotika nicht klein zu kriegen.

Was aber hat das mit der Frage nach der Filmproduktion im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu tun? Die Filmproduktion ist meines Erachtens zu 100% abhängig von genau diesen Umständen, und alles was die Filmproduktion an Lebenswelten zeigt, erzählt und spiegelt, gewinnt turboartig an Relevanz, wenn das Image des Senders zutiefst glaubwürdig und integer ist. Unsere Aufgaben, die wir als Geschichtenerzähler übernehmen, sind vielfältig. Oberstes Ziel muss es sein, die Menschen zu erreichen, zu interessieren und zu binden. Die Filmproduktion muss ständig auf der Suche nach dem Unverwechselbaren sein, genährt durch ihre Nähe zu den Menschen, für die sie gerne und leidenschaftlich Programme entwickelt, produziert und verwertet. Man muss Dinge auch ausprobieren und mit einer Ausdauer versehen, die rein kommerzielle Unternehmungen gar nicht haben dürfen. So schafft man eigenständiges und unverwechselbares Programm. Ein Filmprogramm, das unser Hier und Jetzt ernst oder humorvoll, kantig oder geschmeidig, überhöht oder untergriffig, jedenfalls aber vielfältig darzustellen versucht. Das erzeugt ganz neue Solidaritäten und frische Wertgefüge die unsere »Wir« Befindlichkeiten in Bewegung halten. So schaut's aus.

Mehr auf » zukunft.ORF.at

»Dass öffentlich-rechtliche Medien im Unterhaltungsbereich neue, junge Angebote schaffen, ist höchst plausibel und ganz im Sinne der ursprünglichen Grundversorgungsidee.«

Fritz Jergitsch, dietagespresse.com

100

Mehr als 100 im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens ko-finanzierte Produktionen waren im ORF zu sehen.

100.000.000

Rund 100 Millionen Euro investiert der ORF jedes Jahr in die österreichische Filmwirtschaft.

8.000.000

Der ORF unterstützte im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens 2019 **28** Filmprojekte mit rund **8** Millionen Euro.

Der ORF auf der »Diagonale« – eine Auswahl

Kinodokumentarfilme

Erde Regie: Nikolaus Geyrhalter // *Gehört gesehen – Ein Radio-*

film Regie: Jakob Brossmann und David Paede // *In der Kaserne*

Regie: Katharina Copony // *Kurz davor ist es passiert*

Regie: Anja Salomonowitz // *The Remains – Nach der Odyssee*

Regie: Nathalie Borgers // *Welcome to Sodom*

Regie: Florian Weigensamer und Christian Krönes //

M – Eine Stadt sucht einen Mörder Regie: David Schalko

Landkrimi

Das dunkle Paradies // *Club 2 – Frauenbilder,*

Bilderfrauen – Das Bild der Frau in den Medien //

Der stille Ozean // *Die Industrie entlässt ihre Kinder* //

Geschichten aus Österreich – Ein ganz normaler Tag

KRISE DER BERICHT- ERSTATTUNG?



Von Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Larissa Krainer
Universität Klagenfurt

Die Funktion von Medien ist in Krisenzeiten keine prinzipiell andere als sonst, ihre grundlegende Ambivalenz aber möglicherweise partiell deutlicher: Wie vom Ernst der Lage zu informieren, ohne unbotmäßig zu alarmieren? Wie viel skeptisches in Frage Stellen ist vertretbar, wenn das Gemeinwohl davon abhängig wird, dass kollektives Vertrauen auf die Sinnhaftigkeit von Maßnahmen in geteiltes Handeln führt? Eine Antwort auf diese Frage hat Bert Brecht schon 1932 in einer Rede über den Rundfunk mit dem Titel »Der Rundfunk als Kommunikationsapparat« gegeben, als er meinte, zu den »Verpflichtungen des obersten Beamten gehört es, regelmäßig durch den Rundfunk die Nation von seiner Tätigkeit und der Berechtigung seiner Tätigkeit zu unterrichten. Die Aufgabe des Rundfunks allerdings erschöpft sich nicht damit, diese Berichte weiterzugeben. Er hat über dies hinaus die Einforderung von Berichten zu organisieren, das heißt, die Berichte der Regierenden in Antworten auf die Fragen der Regierten zu verwandeln.«

Dem ist fast 80 Jahre später nicht viel hinzuzufügen, auch wenn die Kanäle, nicht zuletzt durch Digitalisierung, vielfältiger geworden sind. Es bedeutet, den Informationen der Regierenden hinreichend Platz einzuräumen und in Krisenzeiten dem gesteigerten Informationsbedarf Rechnung zu tragen. Analog zu steigern ist aber auch die Aufmerksamkeit darauf, welche vielfältigen Fragen sich daraus ergeben. Genug Platz für Recherche also, hinreichend Aufgabe für Medien, konkreter Auftrag für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Berichterstattung in Krisenzeiten ist stets von Krisen der Berichterstattung bedroht. Ersteres ist unabdingbar, Letzteres vermeidbar.

Zahlreiche weitere Kommentare von Wissenschaftler/innen zur Corona-Krise finden Sie auf »Public Value im Krisenfall« » zukunft.orf.at

Der aktuelle Public Value-Bericht des ORF besteht aus fünf Einzelheften mit Überblicksinformation. Eine umfangreiche Dokumentation mit den Artikeln und Beiträgen in voller Länge, zahlreichen Beispielen und Videostatements finden Sie auf zukunft.orf.at.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND HERSTELLER: Österreichischer Rundfunk, ORF Würzburggasse 30 1136 Wien	FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: ORF-Public-Value-Kompetenzzentrum, Klaus Unterberger
ART DIRECTION & DESIGN: Rosebud www.rosebud-inc.com	DRUCK: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf
REDAKTION: Konrad Mitschka (Leitung) Isabelle Richter Bettina Slamanig Viktoria Tatschl	EXTERNE BEITRÄGE: Der Bericht veröffentlicht Beiträge externer Expert/innen. Ihre Meinung muss nicht mit der des ORF übereinstimmen.

1. Auflage, © ORF 2020

Reaktionen, Hinweise und Kritik bitte an: zukunft@orf.at

**WIE
GEHT**

**ZU
KUNFT**

IM ORF?

Schicken Sie uns Ihre Wünsche, Erwartungen und Anregungen an zukunft@ORF.at.